
Vorstoss-Nr: 191-2011
Vorstossart: **Interpellation**
Eingereicht am: 06.06.2011
Eingereicht von: Sommer (Wynigen, FDP) (Sprecher/ -in)
Weitere Unterschriften: 13
Dringlichkeit: Ja 09.06.2011
Datum Beantwortung: 17.08.2011
RRB-Nr: 1369/2011
Direktion: GEF

Wirtschaftliche Bedeutung der RSE-AG für das Emmental

Die Regionalspital-Emmental-AG (RSE-AG) bietet an den Standorten Burgdorf und Langnau eine qualitativ hochstehende medizinische Grundversorgung an. Zahlreiche medizinische und therapeutische Spezialdisziplinen ergänzen dieses Angebot.

Die RSE-AG beschäftigt insgesamt rund 1000 Mitarbeitende. In einem Einzugsgebiet von rund 130'000 Einwohnern erbringen verschiedene Unternehmungen und Zulieferer Leistungen gegenüber der RSE-AG.

Aus dieser Optik stellen sich die folgenden Fragen:

1. Wie hoch ist die direkte nominale Wertschöpfung, welche die RSE-AG generiert?
2. In welchem Umfang werden durch die RSE-AG Waren und Dienstleistungen bei Lieferanten und Unternehmungen in der Region nachgefragt?
3. Welche Wertschöpfung wird damit bei diesen Anbietern ausgelöst, und wie viele Arbeitsplätze werden dadurch sichergestellt?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat generell die wirtschaftliche Bedeutung des Regionalspitals Emmental (RSE-AG) für die Region Emmental?

Es wird Dringlichkeit verlangt.

Antwort des Regierungsrates

Für die Beantwortung der Fragen 2 und 3 greift der Regierungsrat auf von der RSE AG zusammengestellte Angaben zurück.

Frage 1

Die direkte nominale Nettowertschöpfung (Lohnaufwand, Arzthonoraraufwand, Finanzaufwand, Gewinn) der RSE AG betrug im Jahr 2010 CHF 68.5 Mio.



Frage 2

Die RSE AG bezog 2010 im Kanton Bern Waren und Dienstleistungen in der Höhe von CHF 35.4 Mio., davon CHF 9.4 Mio. aus dem Versorgungsgebiet.

Frage 3

Die Frage, welche Wertschöpfung bei den Zulieferern ausgelöst und wie viele Arbeitsplätze dadurch sichergestellt werden, kann nicht beantwortet werden. So kann z.B. ein Handwerksbetrieb aufgrund eines Auftrags im selben finanziellen Umfang mehr Mitarbeitende beschäftigen als ein reiner Handelsbetrieb. Der Multiplikatoreneffekt hängt somit von der Branche ab, die von einem konkreten Einkauf der RSE AG profitiert.

Frage 4

Der Kanton hat den Auftrag, die Spitalversorgung seiner Bevölkerung sicherzustellen. Die RSE AG gehört mit rund 1'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den wichtigsten Arbeitgebern der Region und ist deshalb aus regionalwirtschaftlicher und arbeitsmarktlicher Sicht bedeutend. Mit Blick auf die demografische Entwicklung im Kanton Bern und in der Region Emmental ist davon auszugehen, dass die Anzahl Arbeitsplätze im Gesundheitswesen insgesamt in den nächsten Jahren nicht abnehmen wird. Verschiebungen zwischen dem Akutbereich und der Langzeitpflege sind aber zu erwarten.

An den Grossen Rat